

# Rundbrief

G 5949

3+4/2002



Gefährdetenhilfe  
Scheideweg e.V.

Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen  
Tel. 02192/2011, Fax 02192/2015

www.gefaehrdetenhilfe.de

## *Licht leuchtet auf ...*

Ich sehe zum Fenster hinaus. Schon am Nachmittag weicht das Licht der Dunkelheit. Kälte und Regen umwehen die kahlen Bäume, treiben das Laub vor sich her, bringen eine Ahnung von Schnee mit. Eine graue Kulisse für die Tage im November, die stillem Gedenken und dem Nachsinnen über das Leben gewidmet sind.

Dunkle Zeit – und doch nur eine Handbreit vom ersten Advent entfernt: Licht flammt auf. Gott kündigt sich an – mitten hinein in unser Leben. Nicht alle Last wird von uns genommen, doch wir sind nicht mehr allein.

Ob zuhause oder in der Fremde, in Freiheit oder hinter Gittern, gesund oder krank, verzweifelt oder getröstet, Gott stellt sich zu uns.

Leise singe ich aus einem Adventlied:

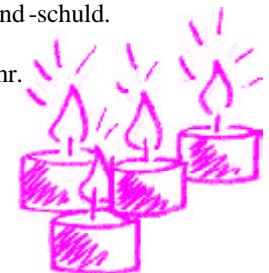
„Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.

Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.

Beglänzt von seinem Lichte hält euch kein Dunkel mehr.

Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“

(Jochen Klepper, 1938)



## Internationales Forum der Gefährdetenhilfen

„Wie kann man die Gesellschaft dazu bringen, einen aus dem Gefängnis entlassenen Menschen wieder aufzunehmen, ihm zu vertrauen und mit ihm zusammenzuarbeiten?“ - Diese Frage richtete der Staatssekretär im ungarischen Justizministerium, Dr. Endre Bócz, an die etwa 160 Delegierten des 17. Internationalen Gefährdetenhilfeforums.



Teilnehmer im Konferenzraum in Visegrád

An dieser Tagung, die vom 24. bis 27. Oktober in Visegrád / Ungarn stattfand, nahmen Vertreter von 27 Gefährdetenhilfevereinen aus vier Kontinenten teil. Des Weiteren waren die Leitung der Abteilung Strafvollzug des ungarischen Justizministeriums sowie Direktoren, Seelsorger und Pädagogen aus ungarischen Justizvollzugsanstalten unter den Teilnehmern. Mit einem Team hatten die Gefährdetenhilfevereine vorher eine Woche lang ungarische Gefängnisse besucht und Programme für Gefangene gestaltet.

Das unmittelbar an der Donau gelegene Visegrád war ein angenehmer Tagungsort. Neben Fachreferaten, Diskussionsforen und Bibelarbeiten war der gegenseitige Austausch und das Gespräch miteinander ein wichtiger Aspekt der Konferenz. Es war bewegend zu hören wie z.B. Silvia aus Brasilien berichtete, wie sie ihren eigenen Sohn durch einen Unfall verlor und trotzdem von ganzem Herzen Mutter für viele verlorene Jungen und Mädchen in der Wohngemeinschaft in Sao Paulo ist – oder wie z.B. Pastor Immanuel aus Süd-Indien von der großen Offenheit der Indischen Gefängnisse erzählte. Auch in Europa gibt es neue Aufbrüche in der christlichen Straffälligenhilfe. So wurden Gefährdetenhilfe-Vereine aus Essen und Paderborn neu als (Gast-)Mitglieder in die „Bundesarbeitsgemeinschaft seelsorgerlich diakonischer Gefährdetenhilfen“ (BSDG e.V.) aufgenommen. Zum ersten Mal nahmen auch Gäste aus Rumänien an der Konferenz teil.

Von Pfarrer Andreas Wellmer, Pastor der deutschsprachigen lutherischen Gemeinde in Budapest, wurde das Lebensbild von Nehemia vorgestellt – ein Vorbild für Menschen, denen auch heute die Not anderer Menschen auf dem Herzen liegt.



Dr. Klaus Koepsel referiert

## Verschiedenes

Ein weiteres Thema bildete die Internationalisierung von Strafvollzug und Straffälligenhilfe. Dabei ließ Dr. Ferenc Tari, der persönliche Berater des Justizministers, keinen Zweifel daran, wie wichtig in diesem Prozess ehrenamtlich tätige Helfer sind: „Menschen müssen verstehen, dass die Betreuung von Gefangenen und Straffälligen nicht nur eine Aufgabe des Staates ist“, meinte der Vollzugs-Experte.

Um die Perspektiven des Strafvollzuges in Europa ging es im Hauptreferat von Dr. Klaus Koepsel, dem langjährigen Leiter des rheinischen Justizvollzugsamtes und heutigen Mitglied in Justizvollzugskommissionen des Europarates. Die zunehmende 'Europäisierung' des gesellschaftlichen Lebens dürfe nicht am Strafvollzug vorbei gehen, so Dr. Koepsel. Partnerschaftsprojekte zwischen ost- und westeuropäischen Vollzugsanstalten und Praktika von Vollzugsbediensteten in den Anstalten anderer europäischer Länder seien eine wirkungsvolle Hilfe auf dem Weg zu einem humanen und von gemeinsamen Standards geprägten europäischen Strafvollzug.

„Auch ein Straftäter besitzt in Gottes Augen einen unverlierbaren Wert, und wir wollen ihn in die Beziehung zu Gott und Menschen hinein lieben“, beschrieb Friedel Pfeiffer die Motivation der christlichen Gefährdetenhilfevereine. Die BSDG e.V. richtete die Konferenz in Zusammenarbeit mit den Vereinen ihres internationalen Arbeitszweiges und den ungarischen Stiftungen „Lebendige Hoffnung“ und „Ungarische evangelikale Gefangenenmission“ aus. Die nächste Jahrestagung ist im Herbst 2003 in Sao Paulo / Brasilien geplant.



Podiumsdiskussion

## Wiehagen in Action

„Wiehagen in Action“ fand in diesem Jahr zum fünfzehnten Mal statt. Gestartet wurde am Donnerstag mit der Kinderstunde, an der die Kinder mit großer Begeisterung teilnahmen. Weiter ging es mit einer Fahrradralley und einem Badminton-Turnier für die Mädchen. Jeden Tag wurden nach der Kinderstunde unterschiedliche Aktivitäten für klein und groß angeboten. So wurde am Freitag ein Streetball-Turnier durchgeführt. Nach harten Kämpfen stand auch am Samstagabend die Siegerehrung bei dem Megakicker-Turnier fest. Ganz offiziell wurden die Siegerehrungen mit Medaillen und Preisen vorgenommen. Sieger wurden interviewt, unser Musikteam war mit dabei und bei Würstchen und Lagerfeuer am

## Wiehagen in Action

Abend wurde noch lange diskutiert und neben Sport und Aktionen auch übers Leben und die Beziehung zu Gott nachgedacht. Erstmals konnte am Samstag Fahrradlooping angeboten werden. An diesem technischen Gerät ist es möglich, durch die eigene Körperkraft das Fahrrad in die Höhe zu bringen und sich dabei zu überschlagen. Rekordumdrehungen von über 160 Loopings wurden erstrampelt. Am Sonntag stand zum Abschluss ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm – hier ein kurzer Live-Bericht:

„Im Moment stehe ich hier gemeinsam mit 400 Leuten auf einer Straße in Wiehagen, einem Stadtteil von Hückeswagen. Es ist 18.00 Uhr und es regnet. Mit großer Spannung warten alle auf den Beginn des Kugelrennens. Gleich werden über 1000 Boccia-Kugeln die abgesperrte Straße in Wiehagen hinunterrollen. Um an diesem Kugelrennen teilzunehmen, konnte man sich in den letzten Tagen zum Stückpreis von 1 Euro Kugeln erwerben. Jetzt ist der große Moment, in dem alle Kugeln mit einer gewaltigen Geschwindigkeit die nasse Straße bergab rollen. Der Hauptpreis für die schnellste Kugel beträgt 250 Euro.“ Ein neunjähriges Mädchen ist die glückliche Gewinnerin.

So waren diese Tage für den einzelnen mit kleinen und größeren Höhepunkten verbunden und wir haben gemeinsam sportlich gekämpft, viele Gespräche geführt, neue Kontakte geknüpft, alte wieder aufgefrischt. Wir sind dankbar, dass wir weiterhin regelmäßig Aktionen in dem Stadtteil Wiehagen durchführen können und dadurch die Beziehungen und das Nachdenken über Gott eine Fortsetzung finden.



## Konzert Manfred Siebald & Teestubenchor

Mit einem Kopfschütteln des Solisten begann das Konzert von Manfred Siebald und dem Teestubenchor im Hückeswagener Forum: Die Frage danach, wie oft er bereits in Hückeswagen gewesen ist, konnte der Liedermacher nicht beantworten. Sein hoher Bekanntheitsgrad im Bergischen Land zeigte sich jedenfalls daran, dass die Karten für dieses Konzert sehr schnell vergriffen waren. Die Zuhörer im voll besetzten Hückeswagener Forum erlebten dann auch einen musikalisch anspruchsvollen, abwechslungsreichen und nachdenklichen Abend.

Manfred Siebald, im Hauptberuf Professor für Amerikastudien an der Universität Mainz, begleitete seine Lieder mit der Gitarre und überzeugte mit einfühlsamen, nachdenklichen und lustigen Texten, in denen sich viele Zuhörer wiederfanden: Da erheiterte der Interpret sein Publikum mit einem Bericht darüber, wie er in Abwesenheit seiner Frau das Bügeln lernte. Oder er sang über Erfahrungen aus einer Zeit lebensbedrohlicher Krankheit und berichtete davon, wie ihn das Vertrauen auf Gott gerade in dieser Situation trug.

Mit Instrumentalstücken und deutschen, englischen, schwedischen und südafrikanischen Liedern trug der Teestubenchor mit seinen über 100 jungen Sängern zum Gelingen des Konzertabends bei. Cello, Klarinette, Saxophon, Klavier, Blechblasinstrumente, verschiedene Flöten, Perkussion und andere Instrumente unterstrichen die modernen geistlichen Lieder wirkungsvoll. Im Mittelpunkt des Konzertabends standen gemeinsam vorgetragene Lieder von Manfred Siebald und dem Teestubenchor. Die persönliche Verbundenheit von Manfred Siebald mit der Gefährdetenhilfe und dem Chor kam auch bei dem Lied „Vielleicht kommst Du mit“ zum Ausdruck. „Oft stehe ich mit leeren Händen vor Gott und warte darauf, dass er mir hilft. Das erleben die Mitarbeiter in der Gefährdetenhilfe ähnlich“, so Manfred Siebald.



## News

### Fam. Meister (Scheideweg)

- **Tabea** ist aus der Drogenabhängigkeit in die Wohngemeinschaft eingezogen.

### Fam. Kindel/Haland (Strassweg)

- Um sein Leben neu zu ordnen, ist **Markus** zu uns gezogen.

### Fam. Feuerhahn (Unterscheideweg)

- **Maik** ist aus der Wohngemeinschaft ausgezogen.

### Fam. Meid (Hoffnung für viele, Scheideweg)

- **Maik** hatte in Wendorf im Bereich „Hauswirtschaft“ seine Ausbildung abgeschlossen, wohnt nun bei Fam. Meid und hat in der Nähe eine Arbeitsstelle gefunden.

### Fam. Freund (Begegnungszentrum)

- **Bernd** hat die Wohngemeinschaft wieder verlassen.

### Fam. Zimmerbeutel (Scheideweg)

- **Maria** ist nach Düsseldorf gezogen, um dort eine Ausbildung zur Ergotherapeutin zu beginnen.

### Fam. Röhrig (Scheideweg)

- **Hanna** hat inzwischen eine eigene Wohnung und lebt ganz in unserer Nähe.

### Schloß Wendorf / Mecklenburg

- **Martin** ist nach seiner Haftentlassung in die Wohngemeinschaft der Familie Eichhorst gezogen.
- **Daniela** hat die Wohngemeinschaft verlassen.

### Gute Fahrt!

- Wir gratulieren **Bernd** Schu. (Fam. Meid) und **Edmund** (Fam. Ertel) zur bestandenen Führerscheinprüfung.

### Geboren

- **Dong Hwan & Miriam Kim** aus der Mongolei freuen sich mit Benjamin und Matthias über ihren dritten Sohn **Johannes**.



### Verlobung

Gottes Segen wünschen wir dem Verlobungspaar

**Melanie Scheiber & Oliver Junginger**



## News / Weihnachten

### Adventsbasar im Pflanzenpark

Seit dem 2. November ist die Advents- und Weihnachtsausstellung im Pflanzenpark eröffnet. Unser reichhaltiges Angebot lädt zu einem Besuch ein: Weihnachtsschmuck, Advents-gestecke, handgemachte Krippen, antike Möbel, Kunstge- werbe, Zimmerbrunnen, Bücher, Kassetten und CDs für jung und alt, Kalender 2003 und weitere interessante Geschenkideen. Außerdem ver- kaufen wir wieder Weihnachtsbäume am Pflanzenpark Scheideweg und in Rem- scheid auf dem Schützenplatz.



Unsere Öffnungszeiten: Mo – Mi, Fr 9.00 – 18.30  
Do 9.00 – 20.00  
Sa 9.00 – 16.00 (im Advent bis 18.00)

### Weihnachten hinter Gittern



Gerade in der Weihnachtszeit wird Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit im Gefängnis besonders spürbar. Mit einer kleinen Aufmerksamkeit möch- ten wir möglichst vielen Gefangenen eine Freude bereiten. Auch bedürf- tige Familien, die wir persönlich kennen und begleiten, wollen wir be- schenken. Wer sich an dieser Aktion beteiligen möchte, kann uns durch eine besondere Spende mit dem Vermerk "Weihnachtsaktion" unterstützen.

### Aktionen der Gefährdetenhilfe Scheideweg zu Weihnachten:

- ca. 20 Weihnachtsfeiern in Gefängnissen in Nordrhein-Westfalen, Mecklen- burg-Vorpommern und Berlin
- Weihnachtliche Konzerte und Gottesdienste in Gefängnissen, Kirchen und auf Weihnachtsmärkten
- Geschenkpackchen für ca. 400 Gefangene
- Weihnachtspakete für Gefangene
- Weihnachtsgeschenke für bedürftige Familien
- Adventsbasare im Pflanzenpark Scheideweg und in Schloß Wendorf
- Weihnachten feiern in Wohngemeinschaften und Familien mit straf- entlassenen und gefährdeten Jugendlichen



### Mitgliedsbeiträge

Unsere Buchhaltung bittet alle Mitglieder, die ausstehenden Beiträge für 2002 noch in diesem Jahr zu bezahlen. Herzlichen Dank!

### Unsere Zweckbetriebe im Internet

Neben unserer vielbesuchten Website [www.gefahrdetenhilfe.de](http://www.gefahrdetenhilfe.de) kann jetzt auch der Pflanzenpark Scheideweg unter der Adresse [www.pflanzenpark.de](http://www.pflanzenpark.de) und die Metallwerkstatt unter [www.gfh-metall.de](http://www.gfh-metall.de) im Internet besucht werden.

## Freizeiten

### Gefängnisbesuche in Ungarn

Vom 16. bis 27. Oktober waren wir mit einer Gruppe von 40 Personen aus unterschiedlichen Gefährdetenhilfen in Ungarn unterwegs. Nach einer 17-stündigen Busfahrt erreichten wir unser Quartier im „Biblia Centrum“ in Dömös und wurden von unseren ungarischen Freunden herzlich mit einem leckeren Mittagessen empfangen. Dömös, am wunderschönen Donauknie



Im Frauengefängnis in Kalocza

gelegen, war unser Ausgangspunkt für die geplanten Einsätze. Etwa 1500 km haben wir in Ungarn mit dem Bus zurückgelegt, um Programme in verschiedenen Gefängnissen für Männer und Frauen sowie in einer Jugendstrafanstalt durchzuführen. Mit Liedern in ungarischer Sprache, Theaterstücken, persönlichen Lebensberichten und Kurzbotschaften konnten wir die Nachricht von der Liebe Gottes zu den Gefangenen bringen. Manche skeptischen Augen wurden weich und voller Tränen, Hoffnungslosigkeit wich Hoffnung. Besonders beeindruckend waren unsere Besuche in den Frauengefängnissen. Viele der inhaftierten Frauen waren vom Leben gezeichnet, ihrem Alter nach hätten sie unsere Mütter sein können, wir erfuhren, dass ein großer Teil von ihnen wegen Mord inhaftiert ist. Sie haben unser Programm und die Lebensberichte, die wir ihnen weitergaben, wie trockene Schwämme aufgesogen. Ihre Dankbarkeit für unseren Besuch brachten sie dadurch zum Ausdruck, dass sie uns kleine selbst gebastelte Püppchen schenkten. Neben den Einsätzen in den Gefängnissen hatten wir die Gelegenheit, in Dunakeszi die Wohngemeinschaft der Gefährdetenhilfe „Stiftung Lebendige Hoffnung“ zu



Besuch der Wohngemeinschaft in Dunakeszi

besuchen. Bei einer Informationsveranstaltung am Gymnasium in Dunakeszi konnten wir den 400 Schülern zum Thema „Drogen“ unsere Erfahrungen weitergeben und die Gefährdetenhilfe vorstellen. Nach diesen intensiven Tagen erreichten wir Visegrád und nahmen dort am „Internationale Forum der Gefährdetenhilfen“ teil.

## Freizeiten / Besuche

### Nachwuchs-Fußballer in Haus Friede

Es ist 9.00 Uhr. Der Parkplatz in Scheideweg füllt sich langsam: Eltern bringen ihre Kinder zur Abfahrt nach „Haus Friede“ (Sprockhövel). 36 Jungen und 8 Mitarbeiter machten sich auf, um gemeinsam 4 schöne Tage in Haus Friede zu erleben. Die Freizeitteilnehmer stammten nicht nur aus Scheideweg, sondern auch aus Wipperfürth, Wermelskirchen, Rosbach und Siegen. Neben sportlichen Aktivitäten wie Fußball, Geländespiel und In-/ Outdoor-Olympiade standen auch ‘Stille Zeit’ und Bibelarbeiten auf dem Programm. Durch das Auswendiglernen des Psalms 23 „Der Herr ist mein Hirte“ konnte jeder seine Mannschaft durch Punktesammeln unterstützen. Wie jedes Jahr durfte das gemeinsame Lagerfeuer mit Stockbrot und Würstchen nicht fehlen. Am letzten Tag besuchten wir das Schwimmbad Gevelsberg; einer der Höhepunkte unserer Freizeit. Wir freuen uns schon auf die Herbstferien 2003 und hoffen bis dahin noch einige zusätzliche Nachwuchsfußballer in unserem Team begrüßen zu können.

### Besuche ...

#### ... aus Litauen

An unserem 9-tägigen Seminar „Intensivkurs Randgruppenarbeit“ nahmen Gäste aus der litauischen Stadt Klaipeda teil. Dazu gehörten die Leiterin des Sozialamtes der Stadt, Audrone Liesyte, sowie zwei Mitarbeiter des „Samarija“-Zentrums für Haftentlassene, Emanuelis Kinas und Rimantas Veitas sowie Pastor Andrejus Briunys von der dortigen Baptistengemeinde. In der 200.000-Einwohner-Metropole Klaipeda gibt es bisher zu wenig Hilfen für Menschen in Notsituationen, berichtete Audrone Liesyte. Die Kommune verfüge nur über geringe finanzielle Mittel und sei für private Initiativen wie die von „Samarija“ besonders dankbar. In Scheideweg erhielten die osteuropäischen Gäste einen Einblick in die Gefährdetenhilfe und im Rahmen des „Intensivkurs Randgruppenarbeit“ Informationen zu rechtlichen, organisatorischen und seelsorgerlichen Hintergründen der diakonischen Randgruppenarbeit.



#### ... aus Burjatiern und Indien

Anlässlich des Internationalen Treffens der Gefährdetenhilfen wohnten bei uns in Scheideweg einige Gäste aus dem Ausland. Von der „Karnataka-Allianz-Mission“ in Bangalore (Süd-Indien) nahm Pastor B.D. Immanuel am Forum der Gefährdetenhilfen teil, um neue Impulse für seine Gefängnisarbeit zu bekommen. Außerdem besuchten uns Valéri und Anja Suckau mit ihren Kindern aus Burjatiern (Sibirien). Es gab ein herzliches Wiedersehen und einen fruchtbaren Austausch.

# Hauseltern

Familie Meid

„Kennen Sie den Pflanzenpark Scheideweg? Genau da wohnen wir!“ – für Cornelis und Steffi Meid ist es einfach, den Weg zu ihrem Zuhause zu beschreiben. Seit Juni letzten Jahres leiten sie die Wohngemeinschaft der Gefährdetenhilfe, die den richtungsweisenden Namen „Hoffnung für viele“ trägt.



Die Hoffnung für sein eigenes Leben hatte Cornelis früh aufgegeben. Als Teenager hatte er begonnen, die Leere des bürgerlichen Lebens in seinem Umfeld zu hinterfragen, fand aber selbst keine lohnenden Alternativen. Äußerlich angepasst versank er innerlich in immer größere Einsamkeit und Resignation. Mit 18 Jahren wurde er von Christen auf Gott aufmerksam gemacht. Nach vielen Auseinandersetzungen fand er durch Jesus Christus neuen Lebensmut – und ein lohnendes Ziel für sein Leben: Menschen in hoffnungslosen Lagen zu helfen. Aber wie sollte das praktisch aussehen?

Als ehrenamtlicher Mitarbeiter einer Gemeinde in Stuttgart lernte er Steffi kennen. Sie war während der Ausbildung zur Kinderkrankenschwester zum ersten Mal bewusst Christen begegnet. Die herzliche Gemeinschaft und das offene, ernsthafte Miteinander zog sie an. Auf der Suche nach ausgefülltem Leben fand sie in der persönlichen Beziehung zu Jesus Christus Frieden für ihr Herz. Wie Cornelis machte sie sich auf die Suche nach einer konkreten Aufgabe für ihr Leben.

Beide lernten die Gefährdetenhilfe kennen und waren fasziniert von dem gemeinsamen Leben. Sie beschlossen - zusammen - und bei der Gefährdetenhilfe zu bleiben, sich mit ihren Stärken und Schwächen einzubringen, um Menschen zu helfen, den Ausstieg aus der Droge und der Kriminalität zu schaffen. In unterschiedlichen Wohngemeinschaften erhielten sie zunächst selbst eine gute Lebensschule, für die sie heute dankbar sind. Steffi konnte im Gutshaus „Schloß Wendorf“ (Mecklenburg) gemeinsam mit einem Jungen aus der Wohngemeinschaft eine zweite Ausbildung zur Hauswirtschafterin machen. Zur Zeit leben mit ihrer kleinen Tochter acht Menschen bei ihnen.

## Termine

### Dezember 2002

- 29.11.-8.12. Adventsbasar in Schloß Wendorf
- 01.12. Weihnachtsmarkt Lüttringhausen – Basar- u. Infostand
- 02.12. Besuch Warener Wohnungsgenossenschaft in Schloß Wendorf
- 03.12. Besuch Ev. Kirchengem. Groß Lukow (Penzlin) in Schloß Wendorf  
Sitzung Sozialausschuß der Stadt Hückeswagen in Scheideweg (16.00)
- 04.12. Besuch Ev. Kirchengem. Marihn u. Flotow (Penzlin) in Schloß Wendorf  
Besuch Arbeitskreis ehrenamtl. Betreuer aus Waren in Schloß Wendorf
- 05.12. Besuch Arbeitslosentreff Waren in Schloß Wendorf
- 06.12. Besuch Ev. Kirchengem. Penzlin in Schloß Wendorf  
JVA Geldern - Adventsfeier
- 6.-8.12. Seminar „Mose – ein Lebensbild“ in Schloß Wendorf
- 07.12. JAA Remscheid - Adventsfeier
- 08.12. JVA Geldern – Konzertlicher Gottesdienst mit Pat Garcia (8.30 )  
JVA Siegburg – Gottesdienst mit Posaunenchor der  
Ev. Gemeinschaft Hückeswagen (10.00)  
Ev. Luth. Gebetsgemeinschaft Bochum-Linden – Gottesdienst (14.30)
- 10.12. JVA Köln / Frauen - Adventsfeier  
JVA Köln / Männer – Adventsfeier  
JVA Remscheid-Lüttringhausen – Adventsfeier  
JVA Neustrelitz (Haus 1) - Adventsfeier
- 12.12. Adventssingen des Grundschul-Chores Groß Plasten in Schloß Wendorf  
JVA Schwerte – Adventsfeier
- 13.12. JVA Wuppertal - Adventsfeier
- 14.12. JAA Solingen – Adventsfeier  
JVA Berlin-Tegel - Adventsfeier  
Kinderweihnachtsfeier im Forum Hückeswagen (14.30)
- 15.12. Ideeller Weihnachtsmarkt an der Stadtkirche Remscheid – Basar- u. Infostand  
Ev. Stadtkirche Remscheid – Gottesdienst mit Teestubenchor (10.00)
- 16.12. JVA Siegburg (Haus 2) – Adventsfeier  
JVA Rostock-Waldeck - Adventsfeier
- 17.12. JVA Neustrelitz (Haus 2) - Adventsfeier
- 19.12. JVA Bochum - Adventsfeier  
JVA Siegburg (Haus 1) - Adventsfeier
- 20.12. JVA Hagen – Adventsfeier
- 22.12. Ev. Landeskirchl. Gemeinschaft Waren - Gottesdienst
- 23.12. JVA Rheinbach – Adventsfeier  
JVA Stralsund - Adventsfeier
- 29.12. Kammerkonzert der Philharmonie Neubrandenburg in Schloß Wendorf (20.00)
- 27.12.-3.1. Silvesterfreizeit in Schloß Wendorf

### Januar 2003

- 5.-12.01. Gebetswoche der Evang. Allianz
- 09.01. Gestaltung Allianz-Gebetsabend in Waren
- 10.-12.1. Vorbereitung Missionsreise Indien im Seminar Kreckersweg
- 13.-17.1. Mitarbeiterschulung Pflanzenpark- und Galabau-Team in Schloß Wendorf
- 25.01. Besuch Evang. Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid (14.00)

### Februar 2003

- 3.-24.02. Missionsreise Indien
- 07.-09.2. PC-Kurs „Grundlagen & Textverarbeitung“ in Schloß Wendorf

## Termine

### Februar 2003

- 09.02. JVA Siegburg – Gottesdienst
- 15.02. Tischtennis-Turnier der Gefährdetenhilfe Waren in Möllenhagen
- 18.02. Jugendzentrum Drabenderhöhe, Wiehl – Jugendabend (19.00)
- 21.-23.2. PC-Kurs „Graphikbearbeitung“ in Schloß Wendorf
- 22.02. Ev. Kirchengem. Windeck-Rosbach – Backstube (19.00)
- 23.02. JVA Bochum – Gottesdienst (10.00)  
JVA Wuppertal – Gottesdienst (10.00)  
JVA Geldern – Gottesdienst (10.30)  
Bläserkonzert im Begegnungszentrum Scheideweg (19.30)
- 27.2.-4.3. Mitgliederfreizeit Schloß Wendorf

### März 2003

- 03.03. Rosenmontags-Alternativprogramm in Mehrzweckhalle Hückeswagen (ab 14.30)
- 7.-9.03. Projekt „Die Welt im Blick - was wir für Asien tun können“ in Schloß Wendorf
- 07.03. Eröffnung Osterbasar im Pflanzenpark Scheideweg
- 09.03. JVA Düsseldorf – Gottesdienst mit „Wir-singen-für-Jesus-Chor“ (9.00)  
JVA Hagen – Gottesdienst (8.00)  
JVA Schwerte – Gottesdienst (10.00)
- 21.-23.3. Projekt „Kriminalität & Terrorismus“ (Randgruppenkurs 1) in Haus Kreckersweg
- 21.-30.3. Osterbasar in Schloß Wendorf
- 23.03. JAA Remscheid – Gottesdienst (9.00)  
JAA Solingen – Gottesdienst (9.00)
- 28.-30.3. Projekt „Kokain - Wirkung, Kultur und Weg aus der Sucht“ in Schloß Wendorf
- 30.03. CVJM Selm – Abendgottesdienst (19.30)

Abkürzungen: JVA = Justizvollzugsanstalt JAA = Jugendarrestanstalt



### IMPRESSUM

Herausgeber: Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V., Unterscheideweg 1-3, D-42499 Hückeswagen,  
Tel. 02192 / 2011, Fax 02192 / 2015

e-mail: [info@gefaehrdetenhilfe.de](mailto:info@gefaehrdetenhilfe.de) - Internet: <http://www.gefaehrdetenhilfe.de>

Geschäftsführer: Friedel Pfeiffer - Erscheinungsweise vierteljährlich - Die Abgabe erfolgt unentgeltlich

Die Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V. ist wegen der Betreuung und Wiedereingliederung von straffälligen, strafentlassenen und gefährdeten Personen ein vom Finanzamt als mildtätig anerkannter Verein.

Bankverbindung:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, BLZ 340 513 50, Kto.-Nr. 34 111 310